

Laibacher Zeitung.

Gesamnumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15., halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11., halbjährig fl. 5.50. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Kongresspalais Nr. 2, die Redaktion Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 20. December d. J. den Hofrat des Obersten Gerichts- und Cassationshofes Dr. Friedrich Perko zum Präsidenten des Landesgerichts in Klagenfurt allernädigst zu ernennen geruht.

Gleissbach m. p.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. December d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neuzern erstateten allerunterthäigsten Vortrag die Legationsräthe zweiter Kategorie Victor Grafen Folliot de Gremeneville-Poutet, Arnold Freiherrn von Hammerstein-Gesmold und Karl Freiherrn von Machio zu Legationsräthen erster Kategorie und die mit dem Titel eines Legationsraths bekleideten Legations-Secretäre Leonhard Grafen Starzenski und Otto Freiherrn Kuhn von Kuhnenfeld zu Legationsräthen zweiter Kategorie allernädigst zu ernennen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. December d. J. dem Legations-Secretär Karl Grafen Kinsky zu Wachin und Tettau den Titel eines Legationsraths tolfrei allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. December d. J. dem Controlor des Hofzahlamts Eugen Dolezalek anlässlich der von ihm erbetenen Verzezung in den Ruhestand tolfrei den Titel eines Regierungsraths allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 18. December d. J. dem Hilfsämter-Director bei dem Landesgericht in Troppau Johann Patzak den Titel eines kaiserlichen Rathes mit Nachsicht der Tage allernädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Neuzern hat den Hof- und Ministerial-Official zweiter Classe Stefan Mukavina zum Hof- und Ministerial-Official erster Classe und den Kanzleiaspiranten Karl Florianschütz zum Hof- und Ministerial-Official zweiter Classe ernannt.

Feuilleton.

Balvazor-Studien.

Von P. von Radics.

XXXI.

Punkt 2 handelt von der Theilung der «Erb-holden», Punkt 3 normiert das fernere Verhältnis der «Gereutler», desgleichen Punkt 4; im Punkte 5 werden die «Confinen» (Grenzen) zwischen Wagensperg und dem verkauften Gute Schwarzenbach festgesetzt, wie folgt: «von Diskouza bis zu den Fuhrgeleis grad herunter, wo man in den Wald Dobouza geht, hernach nach demselben Fuhrweg bis an den Weg, wo man von Wagensperg auf Schwarzenbach geht und über denselben weiter, über den Weg hinunter doch allweil nach dem Fahrweg oder Fuhrgeleis bis ins Thal, hernach hinauf gegen Dornhof zu dem Acker in der Schlüten bis oben an den Oblakberg und weiter oben nach demselben bis ober des Schalzigh Maurers seinem Hoffstatt, alsdann hinunter zu besagter Hoffstatt des Hansche Schalzigh Maurern nach Ausweisung der eingehauften Kreuz und gezezter Widmark; soll also kein Theil auf des andern Theil seitdem einige Gerechtigkeit haben, sondern ein Jedweder sein Seiten frei und eigenhümlich sein.»

Punkt 6 verpflichtet den Herrn «Verkäufer nicht allein von bedeut verkauften Schloß und güt die Steuer und Contribution bis Ende 1688 Jahr zu

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat im Einvernehmen mit den I. I. Ministerien des Ackerbaues, der Justiz, des Handels und der Finanzen der I. I. priv. österreichischen Länderbank in Wien im Vereine mit den Herren: Edmund Ricchetti, Generalsecretär der I. I. priv. Assicurazioni Generali in Triest, Emil Rogen, Präsidenten der «Austria», allg. wechsels. Capitalien- und Renten-Besicherungs-Gesellschaft in Wien, und Dr. Guido Ritter von Wiedenfeld, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma «Universale allgemeine Volks-Besicherungs-Gesellschaft» mit dem Sitz in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Der Ackerbauminister hat den Forstpraktikanten Johann Malecki zum Forstinspections-Adjuncten im Stande der Forsttechniker der politischen Verwaltung ernannt.

Der I. I. Landespräsident für Krain hat den provvisorischen Bezirkscommisär Richard Wenedits zum definitiven Bezirkscommisär, den Landesregierungs-Concipisten Ernst Freiherr von Schönberger zum provvisorischen Bezirkscommisär, den provvisorischen Landesregierungs-Concipisten Dr. August Ritter von Banizza zum definitiven Landesregierungs-Concipisten und den Landesregierungs-Conceptspraktikanten Sylvester Dominic zum provvisorischen Landesregierungs-Concipisten in Krain ernannt.

Den 24. December 1896 wurde in der I. I. Hof- und Staatsdruckerei das LXIX. und LXXVII. Stück der italienischen, das LXXVIII. Stück der böhmischen, das LXXX. Stück der italienischen und ruthenischen, das LXXXVI. Stück der ruthenischen, das LXXXVII. Stück der böhmischen und ruthenischen und das LXXXVIII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzbuchs ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Reformen in Italien.

Man schreibt der «P. C.» aus Rom vom 22. December:

Seinem Programme gemäß geht das Cabinet Rudini nunmehr auch daran, eine Sanierung der Verhältnisse auf Sardinien und Sicilien herbeizuführen. Die Vorlagen, welche die Regierung der Kammer mit Bezug auf die erstgenannte Insel unterbreitet hat, sind soeben veröffentlicht worden. In erster Linie bezeichnen

entrichten und bei dem Amt die Richtigkeit zu pflegen sondern auch gedachte Frauen Kaufferin bedeute Gült in dem Gildtbuch Einer Löblichen Landschaft mit 12 Herrngilt und 13 Huben umschreiben zu lassen und zu solchem End eine gebräuchige auffandt zu geben (schuldig).

Der siebente Punkt setzt die Kaufsumme fest mit 6400 fl. kaiserlicher Währung und bestimmt die Zahlungsmodalitäten. Er lautet: Für das Sibendte verspricht wolgedachte Frau Kaufferin gemeldten Herrn Verkäufer für bedeutes Schloß und Gildt reverendo vnu und alle ybrige specificierte Sachen für einen rechten Kauffschilling Sechtausend vierhundert Gulden landtswehrung vnd 100 Thaler Leykauff wie auch durch ihren Herrn Ehegemahlen ein Tattenbacherische Prætention mit allen Recht und Gerechtigkeit (jedoch ohne Schutz und Schirm), und zwar jekunder bei Aufrichtung dieses Contrakts jedoch auf vorgehende hiemit in deme 9 Punct abgeredete Schranengerichtliche ratification 3400 fl. L. B. die übrige 3000 fl. und ainhundert Thaller Leykauff aber bei Uebergab des Guts und gült, so mit Gnad Gotts innerhalb 4 Wochen währenden 1689 Jahres geschehen solle paar zu erlegen, dahingegen ist der Herr Verkäufer mit dieser Summe Geldts des Kauffchillings vor allen Dingen die an diesem Gült haftende Kharzell'sche kaufsumme abzuzahlen und aus dem Weg zu raumben verbunden.

In Punkt 8 verspricht der Herr Verkäufer die Frau Kaufferin «vor aller Ansprach (allen Ansprüchen), so

diese Vorlagen die Assanierung Sardinens, die Trockenlegung der Sumpfe, die Einstellung der Entwässerung des Landes, die Verbesserung der Wasserwege u. s. w. durchgehends Vorkehrungen, welche für die wirtschaftliche Hebung Sardinens unerlässlich sind. Außerdem beantragt die Regierung Maßregeln behufs Vereinfachung des Verwaltungsapparats, Verbesserung der öffentlichen Sicherheitszustände, wirksameren Schutz des Eigenthums, Herabsetzung der Communal- und Provinzialsteuern und finanzielle Unterstützung der Communen oder Provinzen. Auf diesem Wege hofft die Regierung die auf Sardinien herrschenden Übelstände nach und nach zu beseitigen und die Verwaltung auf der Insel durch eine weitgehende Decentralisation zu verbessern. Diese Regierungsvorlage, welche übrigens später noch durch weitere Reformmaßregeln ergänzt werden soll, hat in Sardinien einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen.

Hinsichtlich Siciliens handelt es sich zunächst um die Unterdrückung des Räuberunwesens. Die nach dieser Richtung von dem königlichen Commissär, Grafen Cobronchi, getroffenen Maßnahmen haben befriedigende Resultate ergeben. So ist es gelungen, die berüchtigte Räuberbande Casalbuono zu vernichten, womit die Hauptursache der öffentlichen Unsicherheit auf Sicilien beseitigt wurde. Die auf dem offenen Lande noch vor kommenden kleineren Verbrechen hofft man durch die von dem königlichen Commissär vorgeschlagene Bildung eines eigenen Corps von Feldhütern wirksam zu bekämpfen. Auch verspricht man sich günstige Ergebnisse von der Neugestaltung des öffentlichen Sicherheitsdienstes in Palermo. Alle diese Maßregeln sowie eine Anzahl anderer Reformen, wie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Schiefergruben, Einführung von Ersparungen in der Verwaltung der Gemeinden und die der Kammer unterbreitete Vorlage, betreffend die Aufnahme von Anleihen für die Gemeinden Siciliens, haben bereits eine wesentliche Besserung auf der Insel herbeigeführt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 28. December.

Das am 26. d. M. ausgegebene Reichsgesetzblatt publicierte das Budget-Provisorium für den Monat Jänner und das Gesetz wegen Verabschaffung von Viehsalz um ermäßigten Preis.

Heute traten die Landtage von Böhmen, Galizien, Niederösterreich, Steiermark, Krain, Mähren, Schlesien und Görz-Grabiská zusammen, um das Budget-Provisorium zu votieren.

ost die Noth es erfordern möchte, zu schützen und zu schirmen und ohne allen Nachtheil und Schaden zu halten.»

Der Schlussparagraph lautet aber: «Neuntens ist der Herr Verkäufer der Frau Kaufferin mit einem ordentlichen Kaufbrief nicht allein zu versehen, sondern auch solche Kaufsabred zu mehrerer Bekräftigung bei dem Löbl. Schranengerichte ratificiren zu lassen, vorhin aber die Frau Ekaufferin an dem Kauffschilling viel oder wenig zu erlegen schuldig. Alles treulich und bei Verbindung des allgemeinen Landschadenpuncts in Crain, dessen zu Verhundt seind der Contracten zwey gleichlautende Exemplaria aufgericht und jedem Theil unter deren Fertigung zugeestellt. Actum Wagensperg den 30. Jenner 1689. Anna Maximilla Freyin von moschlon (ohne m. p.), Johann Weihard Balvazor Freyherr m. p. und als nothgerhab meiner Kinder erster Ehe. Zwei Siegel (Siegellack) auf doppeltem gelben eine Siegel weist das Doppelwappen Moskon-Auersperg mit den Buchstaben A. M. F. V. M. G. G. V. A. (Anna Maximilla Freyin von Moskon geborene Gräfin von Auersperg) das zweite das Balvazor'sche Wappen und die Buchstaben J. W. V. Z. G. (Johann Weihard Balvazor zu Gallenek).

Die zweite Urkunde ddo. Laibach lehnen Februar 1689 ist die von Johann Weihard Freyherr von Balvazor ausgestellte und gefertigte Erklärung, dass er für den an Frau Anna Maximilla Freyin von Moskon

Die heute in Budapest begonnenen Conferenzen zwischen den Fachreferenten beider Finanzministerien und den Vertretern der Österreichisch-Ungarischen Bank wurden heute mittags vorläufig zum Abschluß gebracht, und die österreichischen Herren haben sich nach Wien zurückgegeben. Die Conferenzen galten der Textierung des Bankstatuts und der Ausgleichung der bestehenden Differenzen. Die Arbeiten wurden nicht beendet und werden unmittelbar nach Neujahr in Wien wieder aufgenommen werden.

Aus Prag wird gemeldet: Der gewählte Bürgermeister und derzeit amtierende Bürgermeisterstellvertreter Dr. Srb berief das Stadtverordneten-Collegium für den 28., 30. und 31. d. M. zur Erledigung des Budgets, Wahl des Vizebürgermeisters und anderer Communalangelegenheiten ein. Bestimmt verlautet, Srb gedenke die Bürgermeisterwahl nicht anzunehmen. Ein Altzcheche, der bei den Verhandlungen über die Bürgermeister-Candidatur für Podlipny plädierte, legte bereits sein Stadtverordnetenmandat nieder, und da es nicht ausgeschlossen ist, dass die anderen Altzchenen folgen, würden dann die Jungzchenen im Collegium die Majorität erhalten.

Oberst Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika, wird sich am 30. d. M. in Neapel einschiffen und in einigen Wochen seine Amtshäufigkeit in Afrika beginnen. Seine Berufung zum Nachfolger des Herrn von Wissmann hat, wie man aus Berlin schreibt, auf allen Seiten ungeteilte Zustimmung gefunden, und man dürfe wohl sagen, dass auf ihn Erwartungen gezeigt werden, kaum minder groß als diejenigen, mit welchen seinerzeit die Ernennung Wissmanns zum Gouverneur begrüßt worden ist. Für Deutsch-Ostafrika beginne nun das vierte Gouvernement in den letzten sechs Jahren.

Wie man aus Rom meldet, wird sich der neuernannte Runtius für Paris, Msgr. Clari, behufs Antritts seines Postens bald nach Neujahr nach der französischen Hauptstadt begeben.

König Milan, welcher während der Feiertage als Jagdgast auf einem Gute des Grafen Bichy im Stuhlweißenburger Comitate weilte, erwiederte einen auf ihn ausgebrachten Toast mit einer Ansprache, in der er ausführte, dass er als Herrscher stets das größte Gewicht auf freundschaftliche Beziehungen zu Ungarn gelegt habe, weil er wisse, dass Serbien nicht nur seiner historischen Erinnerungen, sondern auch des nachbarlichen Verhältnisses wegen angewiesen sei, das freundschaftliche Wohlwollen Ungarns zu besitzen. Er begnüge sich nicht damit, dies den Ungarn zu sagen, sondern er habe auch seinem Sohne, dem König Alexander empfohlen, sich die Freundschaft Ungarns und die guten nachbarlichen Beziehungen zum Staate zu erhalten.

Der serbische Gesandte am Wiener Hofe, Simić, wurde nach Belgrad zur Bildung des neuen Cabinets berufen. Die bisherigen Minister wurden mit der Fortführung der Geschäfte betraut.

Die «Agence Balcanique» hebt den ausgezeichneten Eindruck hervor, welchen die dem Dr. Stanisic anlässlich der Unterzeichnung des Handelsvertrags zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene hohe Ordensauszeichnung in Sofia hervorgerufen hat.

Die griechische Kammer berieh die Frage des Ausgleichs mit den Staatsgläubigern Griechenlands. Die Redner der Opposition tadelten die Politik

der Regierung und betonten die Dringlichkeit des Abschlusses eines Ausgleichs. Ein Antrag, welcher der Regierung das Vertrauen der Kammer ausspricht, wurde mit 122 gegen 30 Stimmen angenommen. Die Minister enthielten sich der Abstimmung.

Der rumänische Gesandte Djunaw überreichte vorgestern dem Großvezier den ihm vom Könige von Rumänien verliehenen Großcordon des Sterns von Rumänien.

Wie man aus Constantinopel meldet, werden in den türkischen Blättern zahlreiche offizielle und offiziöse Mittheilungen über die Durchführung der für die sechs kleinasiatischen Vilajets adoptierten und nachträglich auf das ganze Reich ausgedehnten Reformen veröffentlicht, alle von den Justiz- und Finanzinspektoren vorgenommenen Inspectionen verzeichnet und sehr häufig Absetzungen und Bestrafungen von Verwaltungsbeamten wegen Missbrauchs der Amtsgewalt oder wegen ihrer finanziellen Gebarung gemeldet. Diese Publicationen verfolgen, wie die Meldung betont, zweifellos den Zweck, dass die Reformthätigkeit der Pforte für alle Welt sichtbar gemacht und die türkische Regierung in die Lage versetzt werde, sich bei der Vorlage der seitens der Mächte zu erwartenden Reformvorschläge auf das bereits Geleistete zu berufen.

Einer offiziellen Verlautbarung zufolge wurde die bisherige Commission zur Auswahl der Beamten aufgelöst und eine neue Commission unter dem Vorsitz des bisherigen Vali von Brussa, Zikni Pascha, gebildet. Nach dem Reglement dieser Commission ernannt der Sultan den Vorsitzenden und die sechs Mitglieder. Dieselben werden vor dem Sultan in Gegenwart des Großveziers, des Scheich-ül-Islam, des Justizministers, des Präsidenten des Staatsraths und des Ministers des Innern beeidigt. Die Commission ist direct dem Sultan verantwortlich. Ihre Aufgabe besteht in der Auswahl der Beamten, der Controle aller Ernennungen und Absetzungen und in der Versezung in Anklagestand aller Verwaltungs- und Finanzbeamten, welche durch einen Grade zu erfolgen haben, mit Ausnahme der Valis und der Mitglieder des Divans, bezüglich deren der Sultan direct oder auf Vorschlag der Pforte entscheidet.

Reuters Office meldet aus Capstadt: Ein Decret des Gouverneurs beruft die Freiwilligen von Westgrualand ein, damit sie jenseits der Grenze von Grualand Dienst thun. Diese Einberufung erfolgte wegen Feindseligkeiten der Eingeborenen im Districte Taungs im Beschuanaland und steht mit den Maßregeln zur Unterdrückung der Kinderpest im Zusammenhang. Die Eingeborenen schossen auf eine Abtheilung von 76 Polizisten, welche jedoch das Feuer nicht erwiderten. Von Kimberley wurden 200 Polizisten zur Unterstüzung entsendet.

Reuters Office meldet aus Washington: Im Staatsdepartement des Auswärtigen und in diplomatischen Kreisen wird in Abrede gestellt, dass irgend eine europäische Regierung direct oder indirect Vorstellungen gemacht hätte, um die Vereinigten Staaten in ihrer Bewegungsfreiheit zu behindern.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Unfall der Königin von Belgien), von welchem auswärtige Blätter berichten, ereignete sich bereits vor mehreren Tagen und beschreibt sich darauf, dass der Wagen, in welchem die Königin eine

gemachten Verkauf des «Gschloß Schwarzenbach, Mayrhoff, Paufeldt, Heymuthen vnd ain nach Lichtenberg gehörige in den Schwarzenbacherischen Thal gelegenen Wiesen, den pach Schwarzenbach genannt, Leicht, Mill, den Waldt Dobauz, afrecht, vnd nach Lichtenberg vnd Wagensberg gehörige Gilt auch reverendo Birh» um den bedingten Kaufschilling mit sechtausend vierhundert Gulden Landeswährung vnd ainhundert Thaler Leilauf nummehr vollständig und ohne einigen Abgang hant dato bey Ausfertigung des Kaufbriefs neben auswendigung der zu der überlassenen Tattenbacherischen Prätention gehörigen Schriften nicht allein sondern auch wegen ex post facto, ferner verkauften im vorigen Kaufcontract und Kaufbrief mit einverleibten durch Mathia Sellechnigk Possendirunder halber Hueben und einer Hosstatt, worauf sich der Hansche Kalzigk * befindet, vergleichenermaßen mit 250 fl. Deutscher Währung befriedigt worden sei. «Also zahle ich — heißt es am Schlusse dieser Schrift — für mich selbst vnd als gehörter Nothgerhab sie Frau von Moschlon Freyin vnd alle Ihre Erben oder w. hr dits orths quittirens bedürftig darumben hiemit quitt, frey, ledig vnd los, dergestalten, dass weder ich noch meine Erben weiter nichts mehr suchen wollen noch sollen.» — Wappensiegel und Unterschrift.

Einer dritten Urkunde, eigentlich Uslundsentwurf, ausgestellt von «Johann Bahnhardt Valvasor Frey-

* Wird in der ersten Urkunde Punkt 5 Hansche Schalzigh genannt.

Ausfahrt unternahm, umstürzte. Die Königin, welche nicht die geringste Verletzung erlitt, setzte nach Ausrichtung des Wagens ihre Spazierfahrt wieder fort.

— (Geschenke für den Negus.) Dieser Tage sind, wie die «Pet. Web.» melden, von Petersburg Geschenke für den Negus von Abyssinien zur weiteren Förderung nach Odessa abgesendet worden. Die Geschenke fallen mehrere Waggons und bestehen zum größten Theile aus Clavieren, Harmoniums und anderen musikalischen Instrumenten. Gleichzeitig sind mehrere Musiker und ein Kapellmeister nach Abyssinien abgereist.

— (Strike der Hafenarbeiter.) In den am 26. d. in Hamburg abgehaltenen zwei Versammlungen der ausständigen Arbeiter sprachen Molenbuhr und Frohme, welche zum weiteren Ausharren in dem Strike ermahnten. Die Versammlungen verliefen ruhig. Am 27. d. fanden weitere Versammlungen statt.

— (Das Begräbnis Pasteurs.) Die Leiche Pasteurs, welche provisorisch in der Notre-Dame-Kirche beigesetzt worden war, wurde am 26. d. vormittags in das Institut Pasteur überführt. Nach einer Messe in der Notre-Dame-Kirche geleitete die Familie Pasteurs den Sarg nach dem Institut, wo sich die Geladenen versammelt hatten. Ministerpräsident Méline, Unterrichtsminister Rambaud, Kommerzpräsident Brisson, zahlreiche andere Notabilitäten sowie mehrere englische Delegierte wohnten der Feier bei. Präsident Faure und Kriegsminister Billot hatten sich vertreten lassen. Vor der Egypta, wo die Beisehung erfolgte, wurden zahlreiche Reden gehalten, insbesondere vom Minister Rambaud, dem Präsidenten des Municipalrats, Baudin, und von Vertretern verschiedener Akademien.

— (Process Stambulow.) Am 25. d. erschien Frau Stambulow als Zeugin vor dem Gerichtshof in Sofia. Sie erklärte, keine Aussage machen zu wollen. Die Angeklagten halte sie für unschuldig, weil sie Werkzeuge und Opfer der Regierung waren. Man solle, sagte Frau Stambulow, die intellectuellen Urheber des Verbrechens strafen. Hier wolle sie nichts aussagen, weil alle Welt sie kenne und der Präsident sowie der Staatsanwalt vielleicht besser, als alle übrigen. Hierauf entfernte sie sich aus dem Gerichtssaale. Dr. Wanlow bestätigte, dass Stambulow die gemeldeten unguzahängenden Worte hervorrief: «Tuseltschiew hat mich getötet! Der Fürst hat mich getötet! Tuseltschiew hat mich getötet!» Der Zeuge kann nicht angeben, ob Stambulow bei Bewusstsein war. Der Richter des Gerichtshofs erster Instanz, Gheorghiew, war Augenzeuge des Verbrechens und sagte aus, dass zwei Mörder Stambulow trafen, während der dritte sich an der Seite hielt und ein Mordinstrument in der Hand hatte. Vom Schred gelähmt, blieb Gheorghiew unbeweglich. Er versichert bestimmt, dass Tuseltschiew sich nicht unter den drei Individuen befunden hat, aber er könne nicht sicher angeben, ob einer unter ihnen Boni war. Da drei zu vereinnehmende Zeugen nicht anwesend sind, verlangt der öffentliche Ankläger entweder die Vertagung des Process oder die Verleugnung der von diesen drei Zeugen vor dem Untersuchungsrichter abgegebenen Aussagen. Der Gerichtshof beschließt die Vertagung der Verhandlung auf morgen. Man glaubt, dass der Process Montag oder Dienstag beendet sein wird. — Die «Agence Balcanique» stellt gegenüber der Behauptung einiger französischer Blätter, dass der Process Stambulow vor einem Militärgerichte begonnen habe, fest, dass derselbe, wie bekannt, vor dem gewöhnlichen Gerichte durchgeführt wird, das aus einem Präsidenten, zwei Richtern und drei Geschworenen zusammengesetzt ist.

Unersetzlich Gericht.

Roman von F. Klind.

(70. Fortsetzung.)

Schon gelang es den Strahlen der Mittagsonne, vorübergehend den starren Winterzauber zu brechen, obgleich die ungewöhnliche Kälte anhielt. Die Genesende sollte, auf Wunsch des Arztes, an die frische Luft.

Noch immer wollte die Farbe in ihre Wangen nicht zurückkehren und ein Lächeln nicht auf ihre Lippen kommen, so eifrig Frau Marie auch bemüht war, die Vorstellung von dem furchtbaren Ende ihres unglücklichen Gatten bei der Tochter abzuschwächen. Jugend und Körperkraft hatten sie den finsternen Gewalten entrissen, die sie dem Tode entgegenzuführen drohten, und einmal auf dem Wege der Besserung wurde diese durch das instinctive Verlangen, gesund zu werden, kräftig unterstützt.

Die sanften Trostworte der Mutter waren auch nicht ohne Wirkung geblieben und hatten sie der Hoffnung zugeführt, dass ihr unglücklicher Vater minder schwer gelitten, als sie zuerst, nachdem sie das unselige Geheimnis in Erfahrung gebracht, gefürchtet hatte.

Dennoch konnte man sich nicht darüber täuschen, dass das junge Mädchen eine große Umwandlung an sich erfahren. Ein Reif in der Frühlingsnacht hatte den Blütenstaub kindlicher Unschuld und Sorglosigkeit vollständig zerstört.

— (Die Erhöhung der Fahrzeiten und die Eisenbahnzüge in Russland.) Die russische Telegraphenagentur meldet: Das Ministerium für Verkehrswesen beschloss vom Juli 1897 ab die Fahrtsgeschwindigkeit der Eisenbahnzüge folgendermaßen zu erhöhen: Züge auf 75 Werst per Stunde, Schnellzüge auf 65 Werst, Post- und Personenzüge auf 50 Werst, endlich Militärzüge sowie Güterzüge auf 28 Werst. — Auf den Wersten am Schwarzen Meere sollen, abgesehen von dem Panzerschiff «Rostisslaw», welches in Nikolajew gebaut wird, Panzerschiffe von 12.480 Tonnen Rauminhalt gebaut werden. Das erste Panzerschiff soll im Jahre 1898, das zweite im Jahre 1900 fertiggestellt sein. In Petersburg sollen außer den bereits im Bau befindlichen Panzerschiffen «Poltava», «Sebastopol», «Petrovsk», «Admiral Utraxin», «Oslavia Peresvet» und einem Kreuzer erster Classe von derselben Art wie der Kreuzer «Russia» noch drei Kreuzer erster Classe sowie zwei Torpedozüge gebaut werden. Die Panzerschiffe sollen im Jahre 1897, die Kreuzer im Jahre 1898 und 1899 fertiggestellt sein. Überdies ist der in Frankreich erbaute Kreuzer erster Classe «Swetlana» fertiggestellt. Das Verkehrsministerium verlangt einen Credit von mehr als zehn Millionen Rubel für den Bau neuer Eisenbahnlinien.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* (Die Gründung des kroatischen Landtags.) Der Gründung des kroatischen Landtags ging ein vom Abgeordneten Canonicus Kalan in der Domkirche gelegenes Hochamt voran, dem Landespräsident Baron Hein, Landeshauptmann Detela, die Landtagsabgeordneten und zahlreiche Andächtige anwohnten.

Kroatischer Landtag.

Erste Sitzung am 28. December 1896.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela.
Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Hein.
Bezirkskommissär Baron Rechbach.

Der Landeshauptmann eröffnet die Sitzung, begrüßt die Abgeordneten und den Landespräsidenten, um dessen fernere wohlwollende Unterstützung er ersucht, und bittet das Haus, die Vorlage des Landesausschusses wegen Bevollmächtigung eines Budget-Provisoriums noch heute zu erledigen, damit dasselbe bis zum neuen Jahre die Allerhöchste Sanction erlangt.

Der Landeshauptmann weist sodann auf die weiteren wichtigen Vorlagen des Landesausschusses hin, die des Landtags nach seinem Wiederzusammentreffen zu Ende Jänner oder Anfang Februar harren. In deutscher Sprache fortlaufend, bemerkt der Landeshauptmann, er eröffne den Landtag an der Schwelle eines neuen Jahres. Der Rückblick auf die jüngste Vergangenheit sei kein erfreulicher, auch die Zukunft erscheine nicht im rosigen Lichte. Aber der Thaikraft der Landtagsabgeordneten werde es gelingen, die Schwierigkeiten zu besiegen, gestärkt durch das Vertrauen und die Liebe zum geliebten Monarchen.

Slovenisch fortlaufend, betont der Landeshauptmann, die heftigen Wünsche der Bevölkerung vereinigen sich in der Bitte, Gott erhalte und beschütze Seine Majestät den Kaiser. Redner schließt mit einem dreifachen Slava auf Seine Majestät. Die Abgeordneten stimmen begeistert mit Slava- und Hoch-Rufen der patriotischen Rundgebung zu.

Aus dem unbefangenen Kinder war plötzlich ein Mädchen geworden, welches den großen Ernst des Lebens unvorbereitet und darum um so nachdrücklicher erfahren hatte.

Ehe Vora zum erstenmale nach der überstandenen Krankheit das Haus verließ, wünschte sie mit Heinz von Hohenlandau zusammenzutreffen. Im Gefühl einer großen Schwäche fürchtete sie förmlich eine unvorbereitete Begegnung mit demselben. Er hatte ihr täglich Blumen und Grüße gesandt, seitdem sie wieder zum vollen Bewusstsein erwacht war, und wiederholte den Wunsch ausgesprochen, sie zu sehen.

Der junge Freiherr hatte die erste Begegnung sich ernst genug gedacht, aber doch nicht so ernst, als wie sie in Wirklichkeit verlief. Frau Hartner berichtete ihm, wie tief die Krankheit auf ihr Kind gewirkt; so hegte er wohl die Befürchtung, sie blaß und leidend aussiehend zu finden, aber er hätte doch nicht geglaubt, dass eine verhältnismäßig kurze Zeit eine Veränderung bewirken könnte, wie sie ihm jetzt an Vora Hartner entgegentrat.

Er stand förmlich wie gebannt, als er sie langsam Schritte in den Salon treten sah, und fühlte sich außerstande, ihr sogleich entgegenzugehen. Seine Füße waren wie gelähmt.

Mit weit aufgerissenen Augen starrte er sie an, als habe er ein Gespenst gesehen, und erst das leise Roth, welches bei seinem Anblick in ihre wachsbleichen Wangen stieg, das schmerzhafte Lächeln um ihren Mund machte ihn aufmerksam, wie vollständig er jede Kunst

Landespräsident Baron Hein begrüßt — deutsch und slovenisch sprechend — die Abgeordneten. Wie schon der Landeshauptmann bemerkte, werde sich der Landtag mit wichtigen Vorlagen zu beschäftigen haben; er hoffe, dass sie glücklich zum Wohle des Landes Kroatien Erledigung finden werden, und es wird die Regierung nach Möglichkeit die Arbeiten des Landtags fördern. Schließlich spricht der Landespräsident dem Landeshauptmann den Dank für dessen Begrüßung aus.

Abg. Bišnikar leistet die Angelobung.

Die Abgeordneten Pfeifer und Kersnik entschuldigen ihr Fernbleiben durch Krankheit. Dem Abgeordneten Kersnik wird Krankheitshalber ein Urlaub von unbestimmter Dauer bewilligt.

Über Antrag des Abg. Murnik werden mit Acclamation die Abg. Baron Lichtenberg und Benarić zu Ordnen, die Abg. Dr. Schäffer und Dr. Žitnik zu Verificatoren gewählt.

Abg. Dr. Majaron beantragt die Wahl eines Verificationsausschusses von der Tagesordnung abzusezen, da nur die Wahl des Abg. Bišnikar zu verificieren sei, gegen dieselbe kein Einspruch erhoben wurde und das Haus über die Giltigkeit unmittelbar entscheiden könne.

Der Antrag wird angenommen.

Auf Antrag des Abg. Murnik wird die sofortige Verhandlung über den Bericht des Landesausschusses wegen provisorischer Weitererhebung der Landesumlagen im Jahre 1897 beschlossen, und es berichtet der Abgeordnete namens des Landesausschusses über den Gegenstand.

Bei den obwaltenden Verhältnissen ergibt sich auch diesmal die Notwendigkeit, für die provisorische Weitererhebung der Landesumlagen im Jahre 1897 vorzusorgen.

Der Landesausschuss glaubte in das Provisorium alle jene Umlagen einzubeziehen, welche im Jahre 1896 vorgeschrieben waren, da das Erfordernis pro 1897 gegenüber jenem pro 1896 keineswegs geringer ausfallen wird.

Bezüglich der Brantweinauflage wird bemerkt, dass selbe in der Höhe von 30 kr. vom Hektolitergrade seitens der hohen Regierung nur für das Jahr 1896 zugestanden wurde, allein angefichts des Umstands, dass bei Wegfall der im Jahre 1896 vorgenommenen Erhöhung dieser Auflage der Buschlag auf die directen Steuern pro 1897 um mindestens 6 p.C. steigen müsste, um das diesjährige Erfordernis zu bedecken, glaubt der Landesausschuss die erhöhte Auflage des Jahres 1896 auch für das Jahr 1897 in Antrag bringen zu müssen, und dies umso mehr, als er mit Zuversicht hofft, dass die hohe Regierung in Berücksichtigung der infolge der vorjährigen Erdbebenkatastrophe entstandenen misslichen Verhältnisse einem derartigen Beschluss die Zustimmung gewiss nicht verweigern wird.

Demgemäß stellt der Landesausschuss den Dringlichkeitsantrag: Der Landtag wolle beschließen:

I. Zur Bedeckung der Abgänge beim Landes- und Normalschulfond pro 1897 sind vom 1. Jänner 1897 an bis zur endgültigen Feststellung der Landesumlagen pro 1897 alle jene Umlagen einzuhören, welche im Jahre 1896 vorgeschrieben waren, und zwar:

A. für den Landesfond:

1.) ein 40prozentiger Buschlag zur Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost und Fleisch;

2.) selbständige Auflagen:

a) von dem Verbrauche von Biqueuren und versüßten geistigen Flüssigkeiten ohne Unterschied der Bruttigkeitsper Hektoliter 15 fl.;

der Selbstbeherrschung verloren habe. Halblaut stammelte er eine Entschuldigung.

Doch nun stand er an ihrer Seite. Das Wiedersehen überwältigte sie, und es war ihr, als ob es vor ihren Augen dunkle. Sie stützte sich fest auf seinen Arm, und diese Berührung ließ ihn sich fassen.

«Sie finden mich sehr verändert?» sagte sie leise.

«Ja, Fräulein Hartner. Ich kann Ihnen keine Unwahrheit sagen. Ich habe es nicht für möglich gehalten, dass eine Krankheit eine so grausame Wirkung ausüben könne.»

«Die Krankheit nicht, ihre Ursache ist es,» sagte sie, indem sie auf den Sessel niederglied, an welchen er sie geführt hatte. «Ich kann die Erinnerung nicht überwältigen — es ist unmöglich!»

Er wusste nicht gleich, was er ihr sagen sollte, sondern musste sich auf eine Entgegnung befreinen.

«Vielleicht wird die Zeit einen günstigen Einfluss ausüben, und — der Sommer,» sagte er endlich, um nur eine Neuherzung zu machen.

Sie schüttelte den Kopf.

«Ich glaube an keinen Einfluss; ich finde nicht Ruhe, noch Rast. Es ist furchtbar, dass mein armer Vater so gestorben, furchtbarer noch, dass sein Tod ungerächt geblieben ist!»

«Sie sollten diesen Gedanken zu bekämpfen suchen, liebe Vora.» (Fortsetzung folgt.)

b) von dem Verbrauche aller übrigen gebrannten geistigen Flüssigkeiten nach Graden des 100theiligen Alkohometers vom Hektolitergrad 30 kr.;

c) von jedem Hektoliter verbrauchten Bieres unabhängig von der Bruttigkeitsdichte desselben im ganzen Lande 1 fl., und zwar unter den bestimmten Einheitsmodalitäten.

3.) Ein 30prozentiger Buschlag auf die volle Beschreibung aller directen Steuern sammt Staatszuschlägen.

B. für den Normalschulfond:

ein 10prozentiger Buschlag auf die volle Beschreibung aller directen Steuern sammt Staatszuschlägen.

II. Der Landesausschuss wird beauftragt, für den Beschluss sub I. die Allerhöchste Genehmigung einzuholen.

Landespräsident Baron Hein erklärt, dass die Regierung mit Rücksicht auf die missliche Lage des Landes ausnahmsweise, jedoch nur längstens auf die Dauer des Jahres 1897, den gestellten Antrag des Landesausschusses inbetreff der erhöhten Auflage auf gebrannte Flüssigkeiten zu bewilligen bereit sei. Sollte jedoch früher die neue staatliche Brantweinsteuere eingeführt werden, müsste das Land auf seine erhöhte Auflage verzichten. Der Allerhöchste Sanction könne die Vorlage nur dann unterbreiten werden, wenn die Dauer der Einhebung der Auflage eine zeitliche Begrenzung erfülle.

Abg. Baron Schwiegel erachtet es als Pflicht des Landtags, der Regierung für ihr weitgehendes Entgegenkommen den Dank zum Ausdruck zu bringen. Er ist der Ansicht, dass die neue staatliche Brantweinsteuere nicht vor Beginn des Jahres 1898 zur Einführung gelangen werde, befürwortet jedoch die Zeitbegrenzung der Auflage bis Ende April.

Abg. Dr. Tabčar stellt den Antrag, es sei das Budgetprovisorium für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. April 1897 zu bewilligen.

Berichterstatter Abg. Murnik schließt sich dem vom Abg. Baron Schwiegel zum Ausdruck gebrachten Danke gegen die Regierung ob ihres wohlwollenden Entgegenkommens an und ist überzeugt, dass sämtliche Abgeordnete dem bestimmen. Er befürwortet den Antrag des Abg. Dr. Tabčar.

Die Vorlage wird sobann mit dem vom Abg. Dr. Tabčar beantragten Amendement in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.

Zum Berichte des Landesausschusses über die Wahl des Landtagsabgeordneten Bišnikar beantragt Abg. Dr. Majaron, da gegen die Wahl keine Bedenken vorliegen, in die sofortige Verhandlung des Berichts einzutreten.

Der Antrag wird angenommen und es berichtet Abg. Murnik über den Gegenstand. Dem Antrage des Landesausschusses entsprechend, wird die Wahl des Reichsratsabgeordneten Franz Bišnikar als Landtagsabgeordneter des Landgemeinden-Wahlbezirks Gottschee, Reisnitz und Großlaßnitz gültig erklärt.

Die weiteren Vorlagen des Landesausschusses werden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen.

Die Abgeordneten Dr. Majaron und Dr. Žitnik bringen einen von den Abgeordneten sämtlicher Parteien unterzeichneten Dringlichkeitsantrag ein, der Landesausschuss wird beauftragt, dass er hinsichtlich der Frage der Einführung directer Wahlen in den Landgemeinden und einer angemessenen Herabsetzung des Wahlcensus die nötigen Erhebungen pflege und hierüber in der nächsten Sitzung des Landtags entsprechende Anträge vorlege.

Die Dringlichkeit des Antrags wird anerkannt.

Abg. Dr. Majaron begründet seinen Antrag, indem er unter anderem hervorhebt, dass die Bewegung zugunsten der Erweiterung des Wahlrechts nach dem Prinzip der Gleichberechtigung keine künstliche, sondern aus natürlichen Verhältnissen entsprungen sei, und dass dieselbe nicht mehr von der Oberfläche verschwinden werde.

Redner bespricht die Wahlreform Taaffes, die zwar nicht durchgedrungen, aber nach der jeder Regierung die Ausgabe erwachsen sei, die Erweiterung des Wahlrechts in Angriff zu nehmen. Der Abgeordnete erwähnt sodann der Verhandlungen, die der kroatische Landtag hinsichtlich die Wahlreform geplante, und die Resolutionen, die er gefasst und kommt zum Schlusse, dass das Prinzip der allgemeinen Wahlen auch in der Landes-Wahlordnung zum Ausdruck kommen müsse; hiervor seien auch alle nationalen Abgeordneten mit dem Unterschiede, dass ein Theil für das vollständige gleiche Wahlrecht, ein Theil bloß für ein beschränktes eintrete. Gegenwärtig handle es sich darum, dass sich der Landtag für directe und geheime Wahlen ausspreche. Redner erinnert daran, dass sich die Majorität des Landtags im Jahre 1895 für die directen Reichsratswahlen ausgesprochen habe, weshalb auch jetzt eine Einigung hinsichtlich der Landtagswahlen zu erhoffen sei.

Der Abgeordnete bespricht ferner die Unzulänglichkeiten, die sich bei den Wahlen in die fünfte Curie ergeben, da die Städte und Märkte mit den Landgemeinden indirect wählen. Die Herabsetzung des Wahlcensus müsse in Consequenz der infolge der Steuerreform eingetreteten Herabsetzung des Census für die Wahlen in den Reichsrath von 5 fl. auf 4 fl. durchgeführt werden.

Abg. Dr. Bitnik erklärt, dass er beabsichtigte, einen erweiterten Antrag zu stellen, aus formalen Gründen jedoch dem Antrage des Abg. Dr. Majaron und Genossen beitrete. Er behalte sich vor, seinerzeit aussführlicher in den Gegenstand einzudringen; die Frage, ob geheime oder mündliche Wahlen, sei vorderhand offen gelassen.

Der Dringlichkeitsantrag wird sodann angenommen.

Abg. Graf Barbo und Genossen stellen den selbstständigen Antrag, der Landesausschuss werde beauftragt, inbetreff der Errichtung eines landschaftlichen Lagerhauses zum Zwecke der Einlagerung und des Verkaufs von Producten der kroatischen Landeskultur eingehende Studien zu pflegen und darüber in der nächsten Landtagssession Bericht zu erstatten und Anträge zu stellen.

Der Landeshauptmann gibt bekannt, dass er den Antrag auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen werde.

Die Wahlen in die Ausschüsse ergaben folgendes Resultat:

Finanzausschuss: Abg. Hribar, Kalan, Ritter v. Langer, Luckmann, Modic, Murnik, Dr. Papž (Obmann), Povše, Dr. Schaffer (Obmann-Stellvertreter), Baron Schwegel, Višnjar, Dr. Bitnik.

Berwaltungsausschuss: Abg. Graf Barbo, Globočnik, Jelovšek, R. v. Langer, Benarić, Baron Lichtenberg (Obmann), Dr. Majaron, Palig, Dr. Papž, Povše, Dr. Tavčar (Obmann-Stellvertreter), Baron Burzbač.

Rechenschaftsberichts-Ausschuss: Abg. Graf Erwin Auersperg (Obmann-Stellvertreter), Užman, Grosselli (Obmann), Kersnik, Lovrenčić, v. Lenk, Pfeifer, Perdan, Schweiger.

Landespräsident Baron Hein thieilt mit, dass er beauftragt wurde, über Allerhöchsten Befehl die Vertagung des Landtags kundzugeben.

Der Landeshauptmann spricht hierauf die Vertagung des Landtags aus, gibt bekannt, dass er die nächste Sitzung den Abgeordneten im schriftlichen Wege mittheilen werde, und schliesst die Sitzung mit dem Wunsche auf ein glückliches neues Jahr.

— (A. l. Landwehr.) Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers wurde der Friedensstand des Regimentstäbs der Landwehr-Infanterie und Landesschützen-Regimenter mit 1. Jänner 1897 um einen berittenen Regimentshornisten in der Feldwebels- (Oberjäger-) Charge, welcher gleichzeitig als Meldereiter zu verwenden ist, erhöht, dagegen um einen Bataillonshornisten vermindert. Die Adjustierung und Ausrüstung der Regimentshornisten ist gleich jener für die Bataillonshornisten zu Pferd bei den Landesschützen-Regimentern. Gleichzeitig wurde angeordnet, dass die Regiments- und berittenen Bataillons-hornisten anstatt des Cavallerie-Säbels den Infanterie-Offizierssäbel zu tragen haben.

— (Gemeinderaths-Sitzung.) Der Laibacher Gemeinderath hält Donnerstag den 31. Dezember l. J. um 5 Uhr nachmittags im städt. Rathssaale eine außerordentliche öffentliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung sich unter anderm die Angelobung der neuernannten Bürger von Laibach und der selbständige Antrag des Gemeinderaths Dr. Majaron um Überreichung eines Memorandums an das h. l. l. Eisenbahoministerium und an die General-Direction der l. l. priv. Südbahn, betreffend das Ansuchen um Errichtung eines in Laibach dringend nothwendigen Central-Bahnhofs, befinden.

— (Postalische.) Das l. l. Handelsministerium hat den Post-Conceptspraktikanten Karl Medig in Triest zum Postconcepptisten bei der l. l. Post- und Telegraphen-Direction in Triest ernannt.

— (Entscheidung.) Ueber einen einschlägigen Revisionsrecurs hat der l. l. oberste Gerichts- und Cassationshof entschieden, dass die Gemeindezuschläge befuß Tilgung von Schuldforderungen jeglicher Art gleich anderen Concurienbeiträgen zur Vereinbringung einer privatrechtlichen Forderung nicht exequiert werden dürfen.

— (Vorspannpreis.) Der Gesammtvergütungspreis der Vorspannleistung ohne Unterschied des Geschäftszweigs wurde für das Jahr 1897 für ein Pferd und einen Kilometer mit 105 Kreuzer für das Kronland Krain festgesetzt. Für den Schubvorspann jedoch mit der Beschränkung auf jene Stationen, in welchen nicht durch Minuendositation ein anderer Schuhuhrenpreis erzielt wird.

— (Die l. l. Gendarmerie.) laut der neuesten Uebersicht, gültig vom 1. Jänner 1897 av, zählt der Stand der l. l. Gendarmerie im Kronland Krain, und zwar beim Stabe 1 Oberstleutnant, Landes-gendarmerie-Commandant, 1 Oberleutnant, Adjutant, 1 Rittmeister-Rechnungsführer I. Classe, 1 Rechnungs-Wachtmeister, 1 Wachtmeister, Hilfsarbeiter des Adjutanten, und 1 Konzleidiener; bei der Ergänzung-Abtheilung 2 Wachtmeister und bei den Dienstabtheilungen 1 Rittmeister I. Classe, 2 Lieutenants, 11 Wachtmeister, Bezirks-Gendarmerie-Commandanten, 71 Postenführer und 213 Gendarmen.

— (Centralecommission für Kunst- und historische Denkmale.) In der am 20. November

1896 unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Präsidenten Dr. Josef Alexander Freiherrn von Helfert abgehaltenen 11. Sitzung der ersten Section, beziehungsweise 16. Sitzung des Plenums der l. l. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale, gelangte der Bericht des Conservators Domparrers Johann Flis in Laibach über die entsprechende Unterbringung von Grabsteinen an der Außenmauer der dortigen St. Peterskirche, welche früher an der Umfriedungsmauer des ausgelassenen, die Kirche umgebenden Friedhofs angebracht waren, und der Bericht, dass die der Centralcommission von anderer Seite als beabsichtigt gemeldete Entfernung der polychromen Holzsäuberdecke in der Filialkirche zu Unterfeuchting und deren Ersetzung durch ein Gewölbe unbegründet ist, zur Verhandlung.

— (Stadtregulierung.) Befuß Erweiterung einiger sowohl den Personen- als den Wagenverkehr sehr hemmenden engen, scharfseitigen Gassen und Straßen werden im Laufe der nächsten Monate mehrere Häuser und andere Objecte, welche theils derzeit angeboten wurden, theils in Ablösungsverhandlung sich befinden, abgetragen eventuell adaptiert werden. Hiezu gehören Häuser in der Truber-gasse, auf dem Auerspergplatz, in der Barmherziger-Gasse, in der oberen Rosengasse, in der Spitals- und Linger-gasse, Polanastraße und Petersstraße. Wie verlautet, fallen im nächsten Herbst der Verschönerung und Regulierung wegen auch die beiden Gebäude (Bučar und Mayers Apothekengebäude) auf dem Marienplatz. Die Einfahrt in die Burgstallgasse wird durch die Abtragung (Ablösung) eines Theiles des Ursulinenparrhofs eine entsprechende Erweiterung erfahren. Hoffentlich werden auch die Gebäude an den Laibachquai im Laufe des nächsten Jahres an ihren Rückseiten die nothwendige Verpuzzung und Anstrich erhalten.

* (Rauchfangfeuer.) Heute um halb 8 Uhr morgens wurde im Hause Nr. 23 in der Rosengasse ein Rauchfangfeuer gemeldet. Durch herumfliegende Funken verursacht, brach auch im Nachbarhause Nr. 25 im Rauchfangfeuer aus. Die rasch erschienene Feuerwehr löschte in kurzer Zeit beide Feuer, die keinen gröheren Umfang annahmen und auch keinen nennenswerten Schaden zur Folge hatten.

— (Laibacher deutscher Turnverein.) Die Vortragsordnung des Donnerstag, den 31. Dezember 1896, in der Glashalle des Casino stattfindenden Sylvester-Abends lautet: 1.) «Fröhlich Scheiden» (Gedicht: Anton Schols), Chor (der Sängerrunde des Vereins gewidmet) von Rudolf Wagner; 2.) «Schwäbische Klänge» (Gedicht: A. Schimple), Chor von Gustav Wohlgemuth; 3.) «Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht» (Gedicht: Feliz Dahn), Chor mit Clavierbegleitung von Franz Abt. — 1.) Gruppen auf Stühlen, ausgeführt von ausübenden Turnern; 2.) «Im Dunkeln» (Erinnerungen an den deutsch-französischen Krieg 1870/71), Chöre mit Einzelgesängen und Clavierbegleitung; Worte und Tonsatz von E. S. Engelsberg. — 1.) «Das Ständchen», heiterer Dreigesang mit Clavierbegleitung von R. Heinze; 2.) «Die Lindenwirtin» (Gedicht: R. Baumach), Chor von Karl Bürger; 3.) «Arraus», Polka für Chor mit Clavierbegleitung von J. Koch v. Langentreu. Die Chöre werden von der Sängerrunde des Vereins gesungen. Tanzkänzchen. Der Wortsatz der Lieder ist am Saal eingangs für 10 kr. zu haben. Eintritt für die Person 50 kr., Familienkarten (nur für Mitglieder erhältlich), 3 Personen, 1 fl. Nichtmitglieder müssen von Mitgliedern eingeschürt und einem Diner vorgestellt werden.

— (Witterungsblätter.) Während es in den heurigen Weihnachtsfeiertagen in der Ebene größtentheils bewölkt und regnerische Tage gab, fieng es in den Inner- und Oberkrainer höher gelegenen Gegenden am Donnerstag abends sehr gemüthlich zu schneien an, und das Schneegestöber brachte es bis zum Mittag des Christstags auf eine recht ansehnliche Schneedecke.

* (Deutsches Theater.) Vor mögig gut besuchtem Hause gelangte gestern das hübsche Lustspiel «Fräulein Doctor» zur zweiten Aufführung. Wir haben die gelungene Aufführung seinerzeit ausführlich beschrieben, die künstlerischen Leistungen von Fräulein Bichler, der Herren Müller und Felix in den Hauptrollen nach Verdienst gewürdigten. Neu waren Fräulein Brauer in der Rolle des Badischen und Herr Siege als Rechtsanwalt. Fräulein Brauer gab den Badischen mit quellsilberner Beweglichkeit und fast knabenhaftem Uebermut in der bekannten ungezwungenen Weise. Etwas von ihrer übersprudelnden Lebhaftigkeit hätte die junge Dame Herrn Siege überlassen können, der den Rechtsanwalt im ganzen zu leb- und farblos darstellte. Die Darsteller erhielten vielen, redlich verdienten Beifall.

— (Aus Stein.) geht uns die Nachricht zu, dass dortselbst die Gründung eines Vereins «Klub slovenskij biciklistov» in Gründung begriffen sei und dass die betreffenden Statuten zur behördlichen Genehmigung bereits vorgelegt wurden.

* (Sanitäres.) Ueber den Verlauf der Typhus-Epidemie in Bihać, Bezirk Radmannsdorf, geht uns die Mitteilung zu, dass sich dieselbe in letzterer Zeit auch auf die benachbarte Ortschaft Bogoš erstreckt hat und sich der Krankenstand im ganzen noch auf 13 Personen beläuft. Die Scharlach-Epidemie in den Ortschaften Planina und Brabec, Bezirk Adelsberg, hat in letzterer Zeit etwas

zugenommen; in beiden Ortschaften stehen noch zwei Erwachsene und 25 Kinder in ärztlicher Behandlung. — o. — (Aus Adelsberg) geht uns die Nachricht zu, dass auch im dortigen politischen Bezirk, und zwar in den Ortschaften Jablanik (Unter-Semon), Brabec, Zagorje und Slavina, vom Herrn l. l. Bezirkshierarze Ferdinand Gaspari Wieder- und Veterinärvorträge abgehalten wurden, zu welchen im ganzn 260 Landwirte erschienen sind, die den verschiedenen populären Lehren mit Interesse folgten und den Wunsch nach Wiederholung ähnlicher Vorträge geäußert haben.

* (Selbstmord.) Aus Stein wird uns berichtet: Am 23. d. M. hat sich der 55jährige Weißger Primus Hočevar von Oberfeld, Gemeinde Neul, welcher zeitweise irrsinnig war, auf dem Dreschboden mittels eines Strichs erhängt und wurde von seinen Söhnen Franz und Johann als Leiche aufgefunden.

— (Gemeindevorstands-Wahlen.) Bei der am 5. d. M. durchgeführten Gemeindevorstands-Wahl für die Gemeinde Gürkfeld wurden gewählt: Franz Rumprecht, Hausbesitzer und Lederermeister in Gürkfeld, zum Gemeindvorsteher, seines zu Gemeinderäthen: Anton Rupert, Gastwirt und Hutmacher in Gürkfeld, Franz Pir, Grundbesitzer in Großdorf, Victor Aumann, Handelsmann in Gürkfeld, Anton Jane, Grundbesitzer in Rovne, Karl Scheuer, Gastwirt und Fleischhauer in Gürkfeld, Johann Pfeifer, l. l. Postmeister in Haselbach, Josef Pir, Grundbesitzer in Klein-Dorn, Josef Puntar, Grundbesitzer in Ober-Pivavško, Dr. Georg Pučko, l. l. Notar in Gürkfeld, und Johann Jerman, Hausbesitzer und Bäckermeister in Gürkfeld.

Literarisches.

Das Londoner «Geographical Journal» schreibt im neuesten Heft: Der Rat der «Royal Geographical Society» beschloß, Dr. Nansen für seine Polarexpedition 1893 — 96 eine besondere goldene Medaille zu verleihen. Dieselbe Medaille in Silber erhalten Nansens wissenschaftliche Begleiter: Capitän Sverdrup, Lieut. Sloti-Hansen, Lieut. Johansen und Dr. Blessing; die Medaille in Bronze wird den übrigen 8 Mitgliedern von Nansens Expedition zugestellt. Damit ehrt die geographische Wissenschaft, vertreten durch ihre berühmteste Gesellschaft, die Verdienste Nansens und seiner Begleiter in würdigster Weise. Die Übergabe der Medaille wird Anfang Februar stattfinden, zu welcher Zeit Nansen mit dem Manuskripte zu seinem Werk «In Nacht und Eis», das eben zu erscheinen begonnen hat, fertig zu sein hofft.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 28. December. (Orig.-Tel.) Der Reichsrats- und Landtagabgeordnete Fürnkranz wurde vom Schlage gerührt und ist gestorben.

Wien, 28. December. (Orig.-Tel.) Der Landtag wählte in den Landesausschuss: Aus der Curie des Großgrundbesitzes den Abg. Pirlo, zum Ersatzmann Abt Schmolk; aus der Städtegruppe den Abg. G. H.mann, zum Ersatzmann Falch; aus der Landgemeinden-Curie den Abg. Schäffel, zum Ersatzmann Oberndorfer; aus dem ganzen Hause: Kipka, Richter und Steiner, zu Ersatzmännern: Schneider, Kolisko und Bergani. Der Statthalter übermittelte als Regierungsvorlage einen Entwurf des Jagdgesetzes.

Budapest, 28. December. (Orig.-Tel.) Im Peterwardeiner Wahlbezirk wurde Graf Ladislaus Karolyi (Nationalpartei) einhellig zum Abgeordneten gewählt.

Rom, 28. December. (Orig.-Tel.) Heute begannen die Empfänge des diplomatischen Corps beim Papste befuß Entgegennahme der Neujahrs-Glückwünsche. Der Papst empfing zuerst den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Revertera als Doyen des diplomatischen Corps.

Warschau, 28. December. (Orig.-Tel.) Nach einem um $\frac{2}{3}$ 3 Uhr nachmittags ausgegebenen Bulletin ist der Zustand des Grafen Schuvalow ein ernster geworden. In den letzten Tagen stellte sich Schlaflosigkeit ein.

Bombay, 28. December. (Orig.-Tel.) Die Pest nimmt hier und in den Vorstädten an Ausbreitung zu.

Constantinopel, 28. December. (Orig.-Tel.) Das officiell publicierte Budget basiert auf dem Mittel der letzten 3 Jahre unter Reduzierung der Ausgaben um 15 Prozent, der Gehalte um 10 Prozent, der Erhöhung des von den Steuern erwarteten Ergebnisses, der höheren Zolleinnahmen im Finanzjahr 1313 und aus dem Eingange an Steuerrückständen. Die Einnahmen wurden präliminiert auf 18.511.323 Pf., die Ausgaben auf 18.529.406 Pf.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 23. December. Victor Kristian, l. u. l. Mar. Comm., Pola. — Bubak, Ing. und Dampfseilinspector, Triest. — Chastelliz, l. l. Professor, Görz. — Fischer, Kfm., Wien. — Stole, Fabrikant, Mödling. — Grbanc, Kfm., Rudolfswert, Pola.

Am 24. December. Mituz, l. u. l. Linien Schiffslieut., Pola. — Delleva, Hotelier, Adelsberg. — Bolaffio s. Familie, Wachter, Levi s. Familie, Klste, Triest. — Cibej, l. l. Grundbuchsführer, Heidenstadt.

Am 25. December. Dr. Stamius, f. f. Generalconsul, Triest. — Gustin s. Gemahlin, Kfm., Rudolfswert. — Golob, Dr. iur., Wien. — Novak, Beamter, Eisenern. — Gatteneder, Geschäftleiter, Klagenfurt.

Am 26. December. Pettinello, Košak s. Familie, Koste, Triest. — Buchholz s. Gemahlin, Director, Wien. — Fajdiga, Kaufmannsgattin, Stein. — Brnsel, Commis, Nassensuß.

Hotel Stadt Wien.

Am 26. December. Grego s. Familie, Lorenzetti, Private, Triest. — Jeruc s. Familie, Private, Stein. — Rahne, f. f. Notar, Ill.-Feistritz. — Majdic, Geschäftsmann, Adelsberg. — Sandhügel, Private, Graz. — Se. Excellenz Freiherr v. Schwegel, Winter, Maler, Wien. — Graf Auersperg, Thurn am Hart. — Ritter von Langer, Wertschlin. — v. Lenkh s. Diener, Arch. — v. Goszleth, Fabrits- und Gutsbesitzer, Hrasnig.

Am 28. December. Lill v. Litschen s. Frau, Private, Meran. — Jelovsek, Bürgermeister und Landtagsabg.; Benaric, Private; Obreza, Postmeister, Oberlaibach. — Gruntar, f. f. Notarsgattin; Bišnikar, f. f. Landesgerichtsrath, Reisnitz. — Schmidt, Private; Straßburger, Ing., Graz. — Müller, Private, Steinamanger. — Ranzinger, Kfm., Gottschee. — Ternit s. Frau, f. f. Gymnasial-Professor, Marburg. — Graf, Private, Pettau. — Niedl, Private, Neustein. — Gaudioso, Rovigno. — Heller, Kfm., Linz. — Gsellitsch, Seifenfabrikant, Konavencina

Verstorbene.

Am 24. December. Vincencia Theresia Loncar, Tochter der christlichen Liebe vom hl. Vincenz v. Paul, 27 J., Rabeklystraße 11, Canies et necrosis oss. cav. — Anton Jatše, Taglöhner, 41 J., Petersdamm 65, Paralysis cordis.

Am 25. December. Hermine Schaffer, Private, 38 J., Floriansgasse 18, Embolie.

Am 26. December. Theresia Weber, Fabritsarbeiterin, 24 J., Polanastraße 57, Tuberkulose. — Franz Meijer, Goldarbeiterjoh, 3 J., Bahnhofsgasse 11, Scharlach.

Im Elisabeth-Kinder-Spitale.

Am 25. December. Albina Bizjak, Bahnharbeiterstochter, 6 J., Scharlach.

Im Civilspitale.

Am 21. December. Johann Jančar, Einwohner, 74 J., Marasmus senilis.

Am 22. December. Martin Obar, Bäckergehilfe, 25 J., Tuberkulose.

Am 24. December. Gertraud Hauptmann, Weichenwächterin, 65 J., Apoplexia cerebri.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Bornewfeld in Millimetern auf 1000 f. rechnet	Stundenmean nach Gefiss	Wind	Wolken vor dem Himmel	Niederschlag binnen 24 St. im Regenmeter
28.	21. 12.	740.4	2.2	NO. schwach	heiter	
	9. 1. 1.	739.7	-0.4	NO. schwach	heiter	
29.	7. 1. Mdg.	737.4	-3.2	NO. mäßig	fast bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 0.3°, um 2.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Janusow & Sohn
Ritter von Wissembad.

Døjelno gledališče v Ljubljani.

St. 34.

Dr. pr. 758.

V torek dne 29. decembra

Petikrat:

Rigoletto.

Opera v treh dejanjih s predigro. — Po V. Hugo drami «Le roi s'amuse» spisal F. M. Piave. Poslovenil A. Funtek. Uglasbil G. Verdi.

Začetek točno ob pol 8. uri. Konec ob 10. uri.

Dr. pr. 758.

Dr. pr. 758.